

Freiwillige heute. Und morgen!? – Ein Blick auf die Jugend



Online-Workshop im Rahmen der ifp-Tagung
„Einfach machen“, 28.11.2020

Mag. Eva More-Hollerweger

Welche Fragen werden wir diskutieren?



TEIL A: Daten und Fakten

- Wie, wofür und vor allem warum engagieren sich junge Menschen in Österreich? Daten aus dem Freiwilligenbericht

TEIL B: Gesellschaftliche Veränderungen

- Was ist Freiwilligenarbeit und wo sind die Grenzen?
- Welche Bedeutung hat Freiwilligenarbeit in der Gesellschaft? Wie hat sich das verändert?
- Was bedeutet dies für jugendliche Freiwillige?

TEIL C: Organisatorische Veränderungen & Digitalisierung

- Wie sieht die Zukunft von freiwilliger Arbeit aus?

Beteiligungsquote

Beteiligungsquote am Freiwilligenengagement in Österreich (in Prozent)

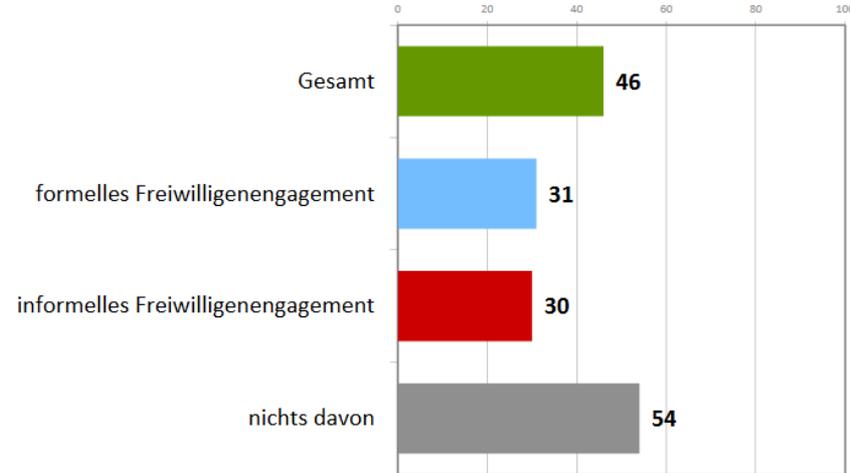
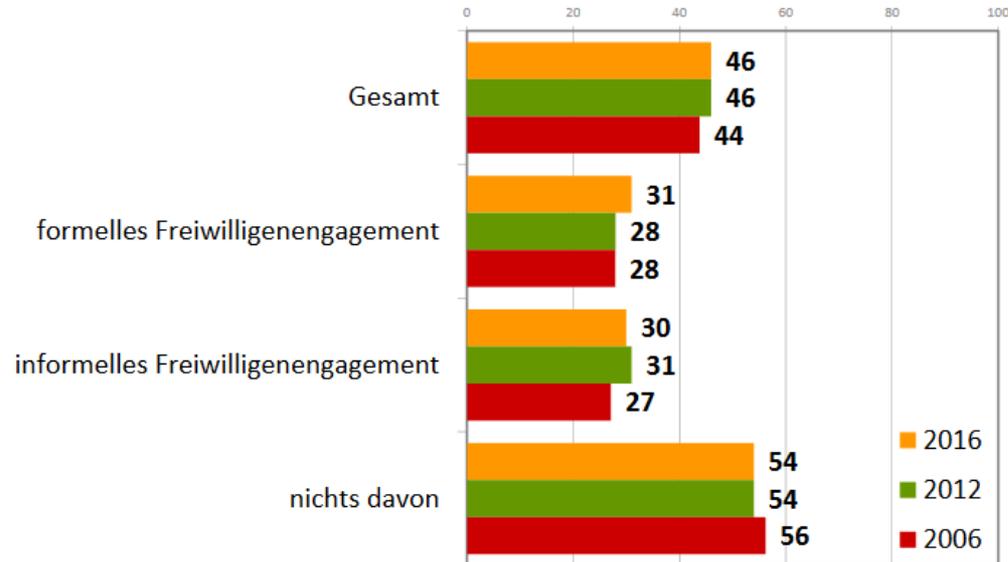


Abbildung 1 Beteiligungsquote gesamt

Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht <http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Beteiligungsquote – Entwicklung 2006-2012-2016

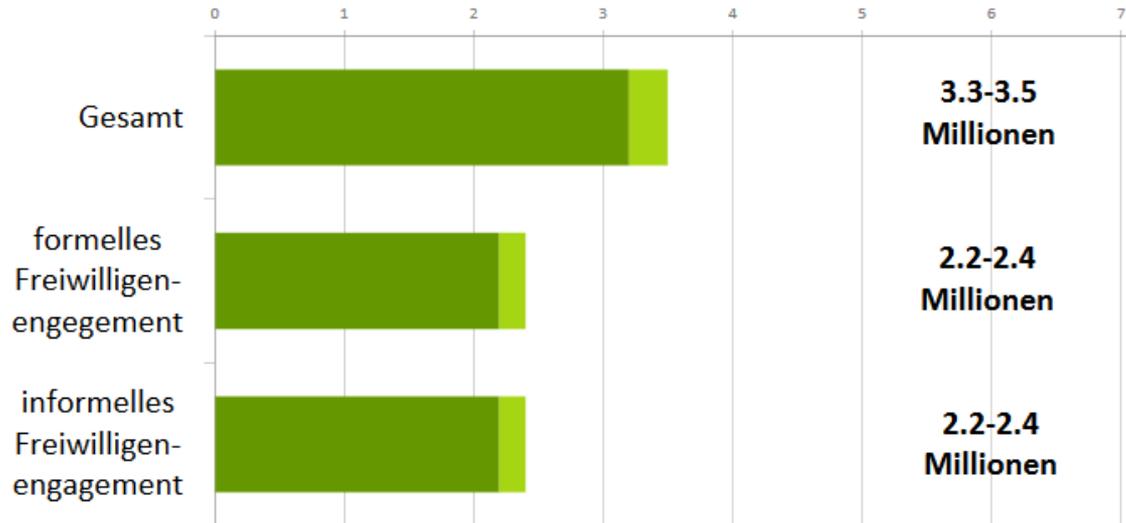
Beteiligungsquote im Zeitvergleich (in Prozent)



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Hochrechnung - Wochenstunden

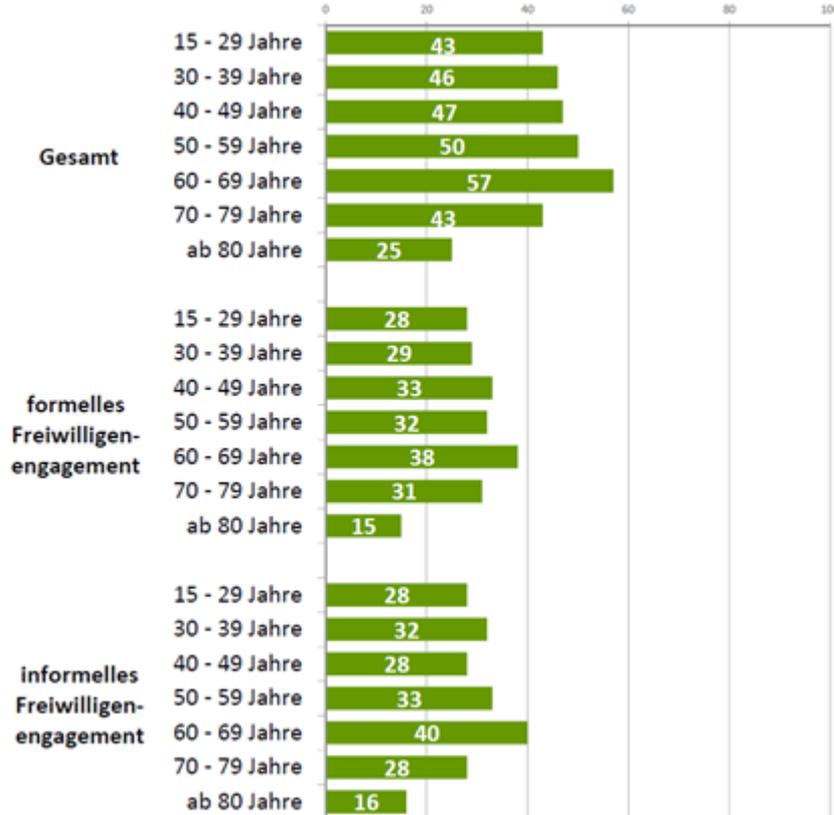
Hochrechnung in Millionen



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht <http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Beteiligung nach Altersgruppen – informelles FWE

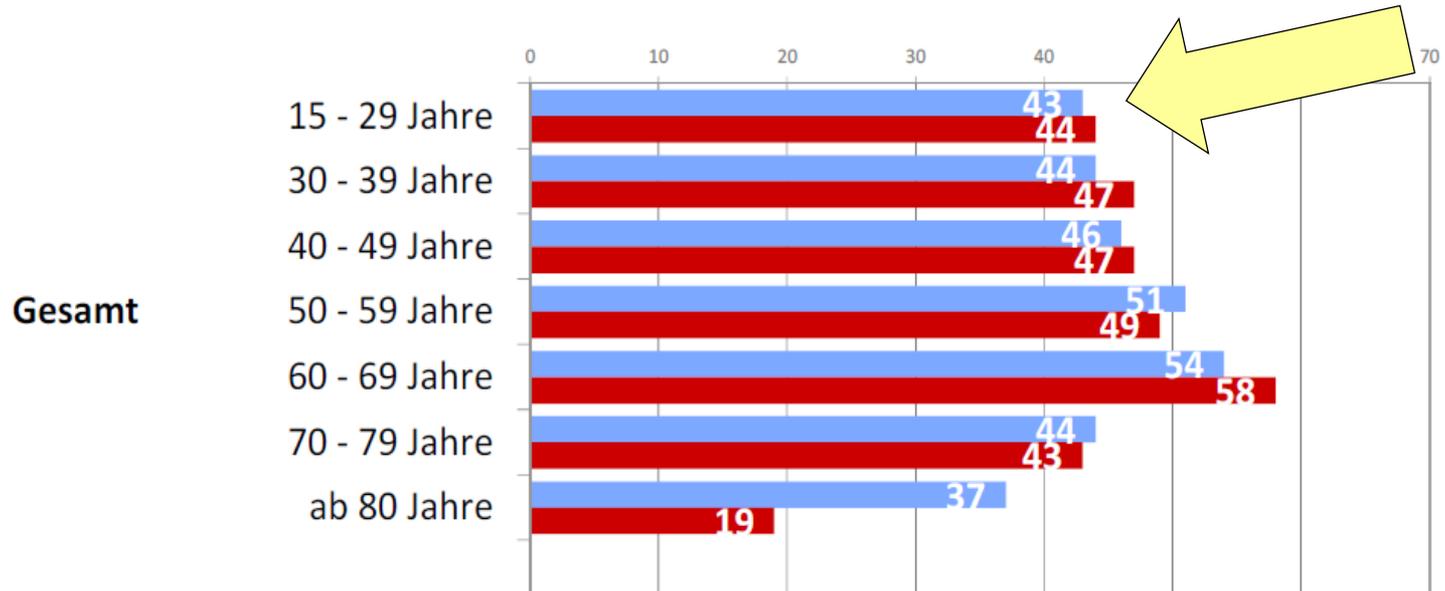
Beteiligungsquote nach Alter (in Prozent)



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Beteiligung nach Altersgruppen/Geschlecht – Gesamtengagement

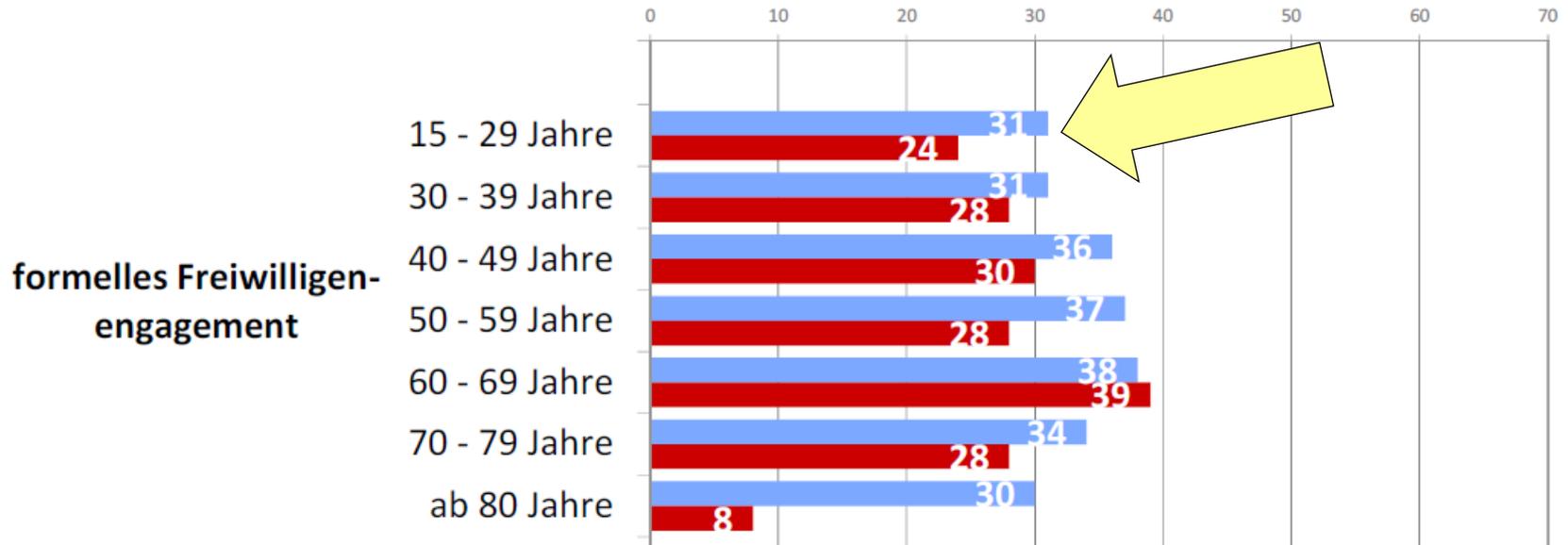
Beteiligungsquote nach Alter und Geschlecht (in Prozent)



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Beteiligung nach Altersgruppen/Geschlecht – formelles FWE

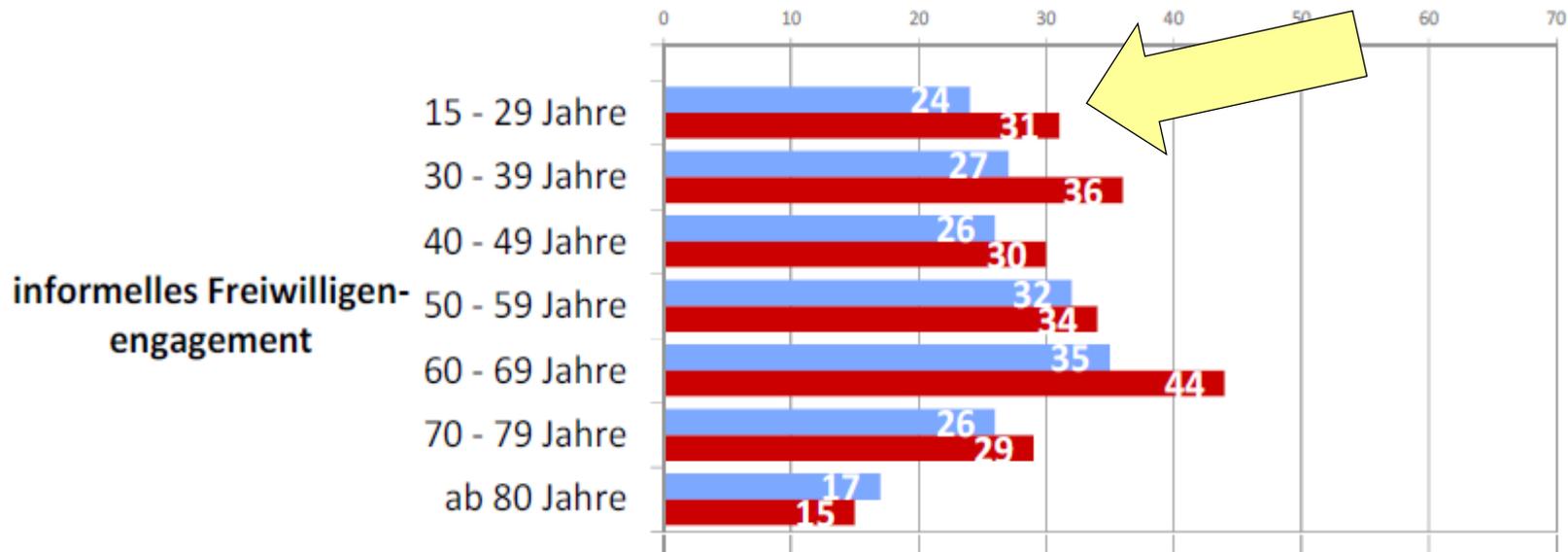
Beteiligungsquote nach Alter und Geschlecht (in Prozent)



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Beteiligung nach Altersgruppen/Geschlecht – informelles FWE

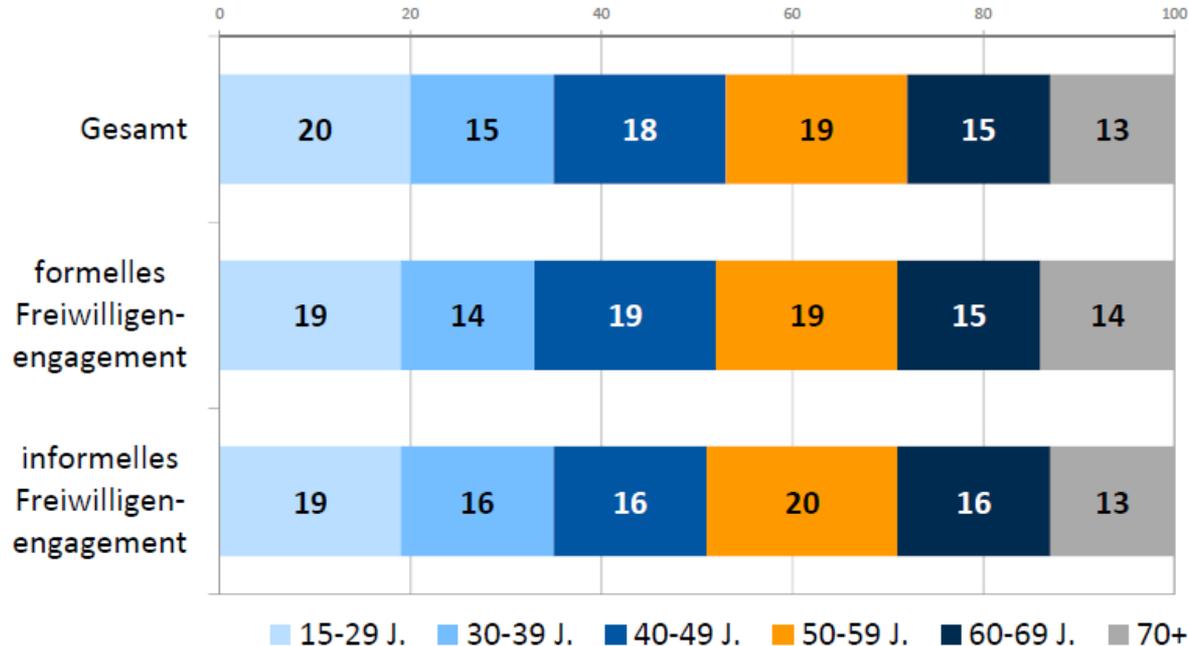
Beteiligungsquote nach Alter und Geschlecht (in Prozent)



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

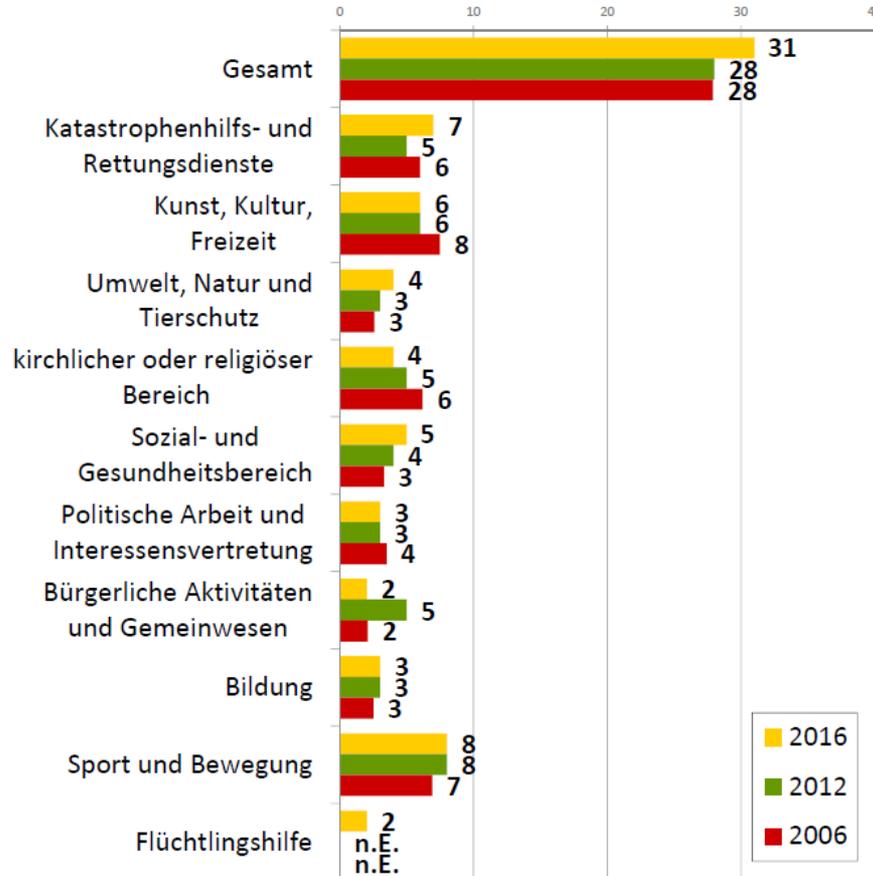
Beteiligungsstruktur des FWE nach Altersgruppen

Beteiligungsstruktur nach Alter (in Prozent)



Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Beteiligung nach Tätigkeitsbereichen



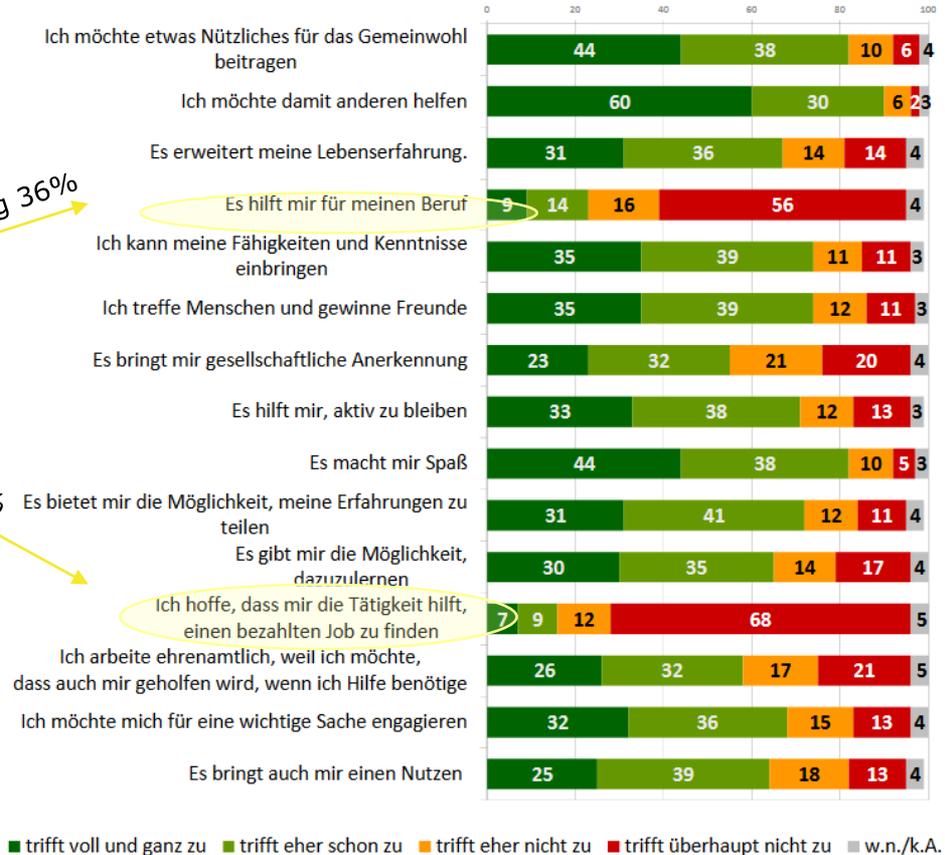
Im **Sozial- /Gesundheitsbereich** sowie im **kirchlich/religiösen Bereich** sind vor allem ältere Frauen (60-69 Jährige) tätig, sonst keine signifikanten Unterschiede

Motive - Beweggründe

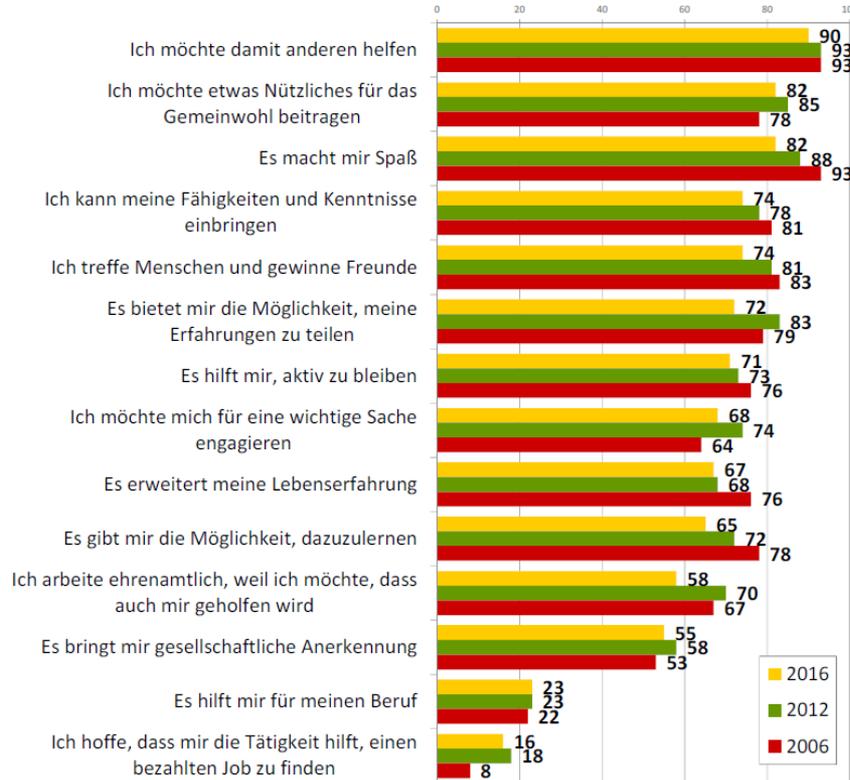
Unter 30-
Jährige:

Zustimmung 36%

Zustimmung 31%
Bei jenen, die in
Ausbildung sind



Beweggründe im Jahresvergleich 2006-2012-2016

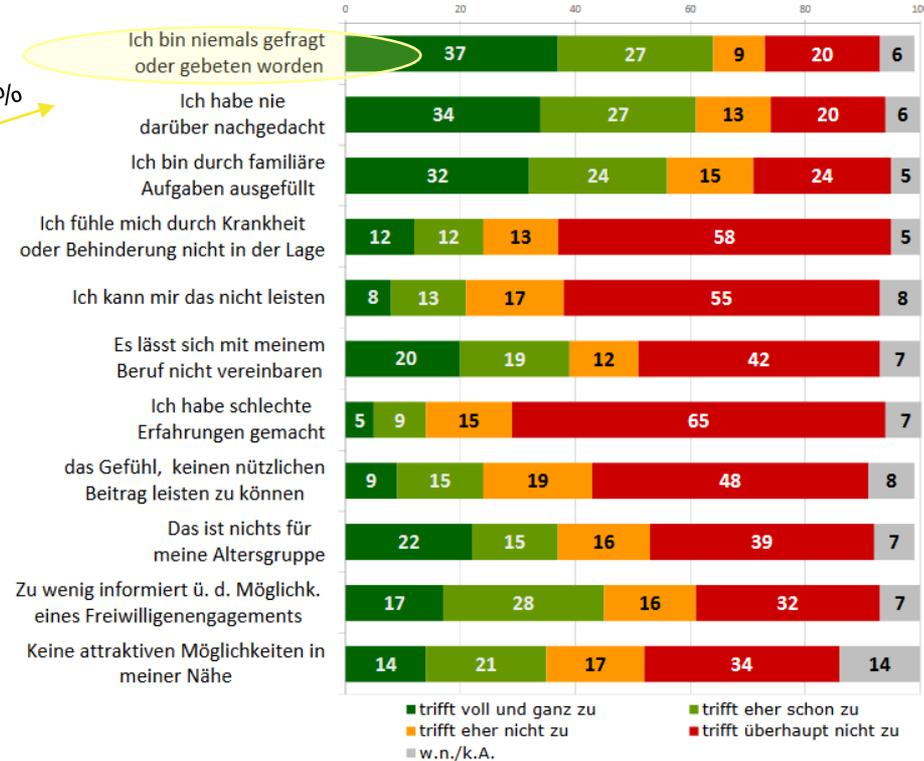


Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

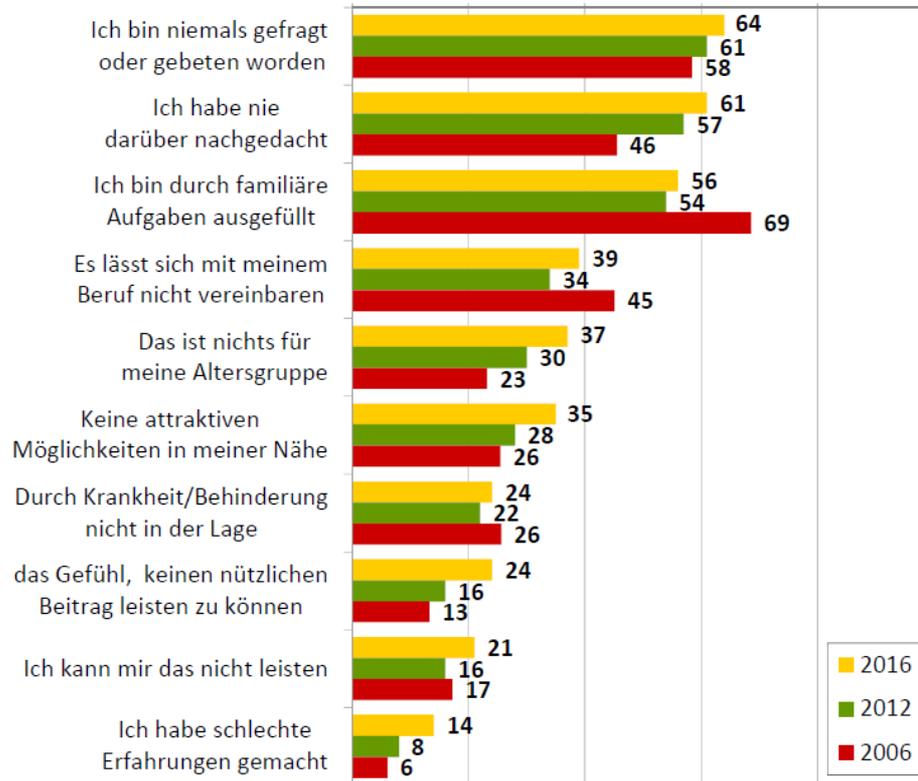
Hindernisse – warum nicht?

Unter 30-
Jährige:

Zustimmung 70%



Hindernisse im Jahresvergleich 2006-2012-2016



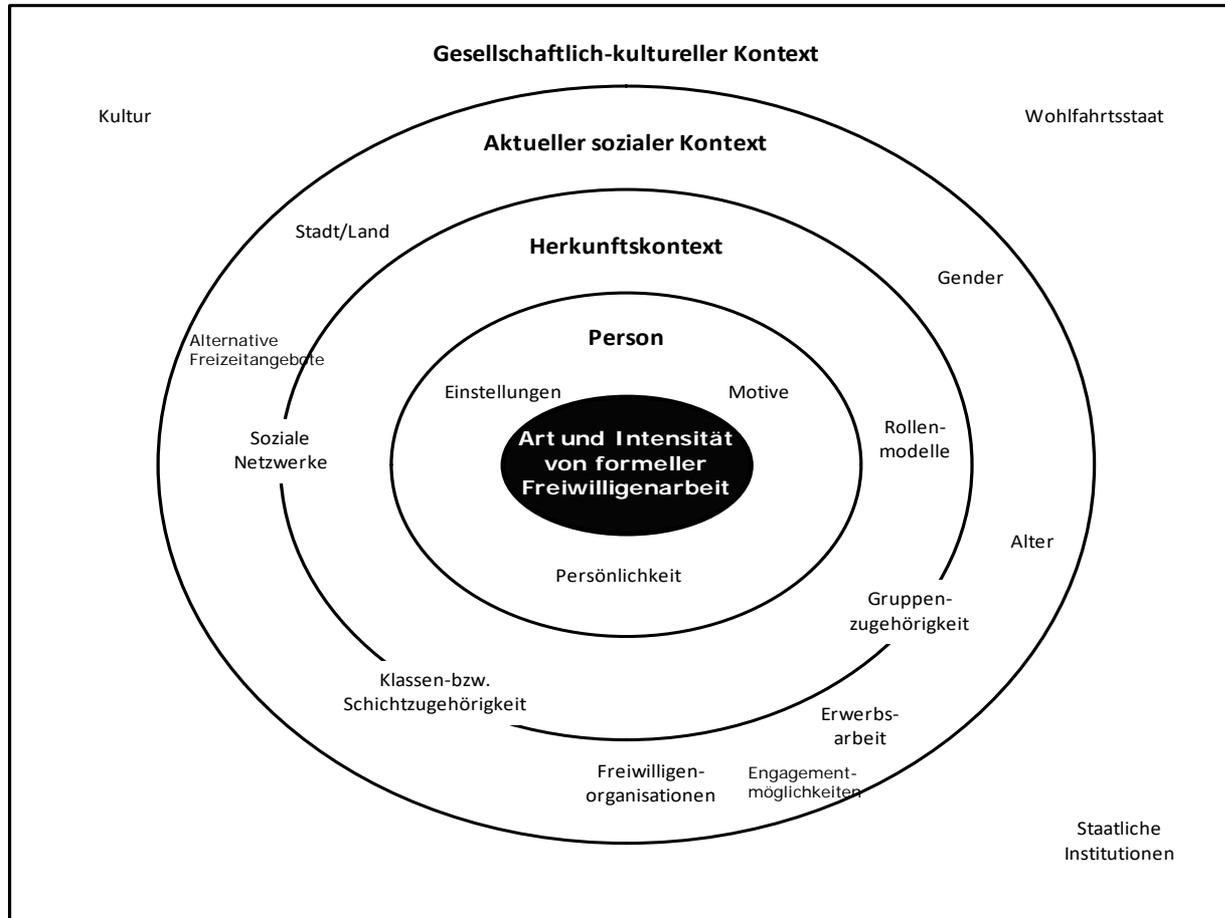
Quelle: Entnommen aus: IFES (2017). Freiwilligenengagement. Bevölkerungsbefragung 2016 Studienbericht
<http://www.freiwilligenweb.at/sites/default/files/Bericht%20Freiwilligenengagement%202016.pdf>

Passt das zu den eigenen Erfahrungen?

Freiwilliges Engagement in einer sich ändernden Welt – gesellschaftliche Rahmenbedingungen

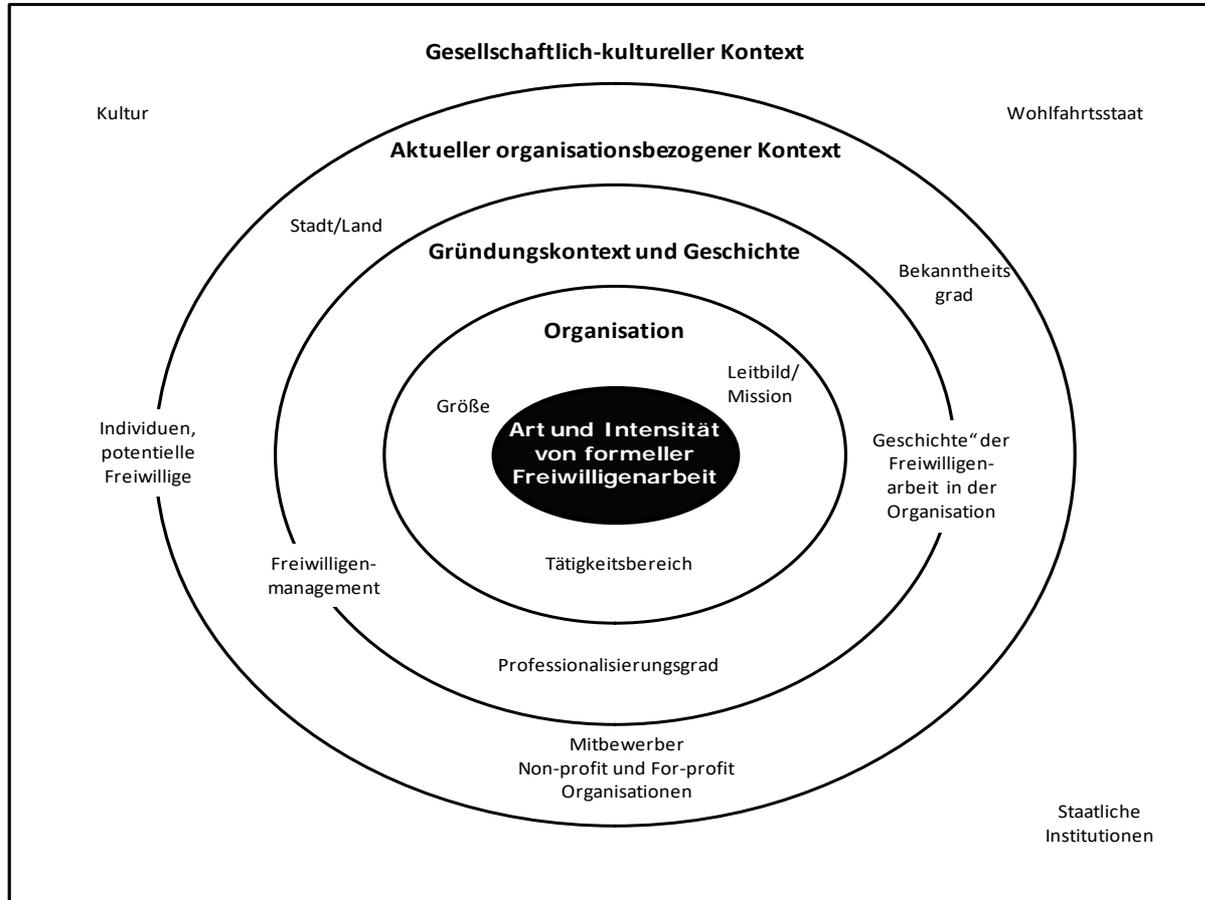


Individueller Kontext



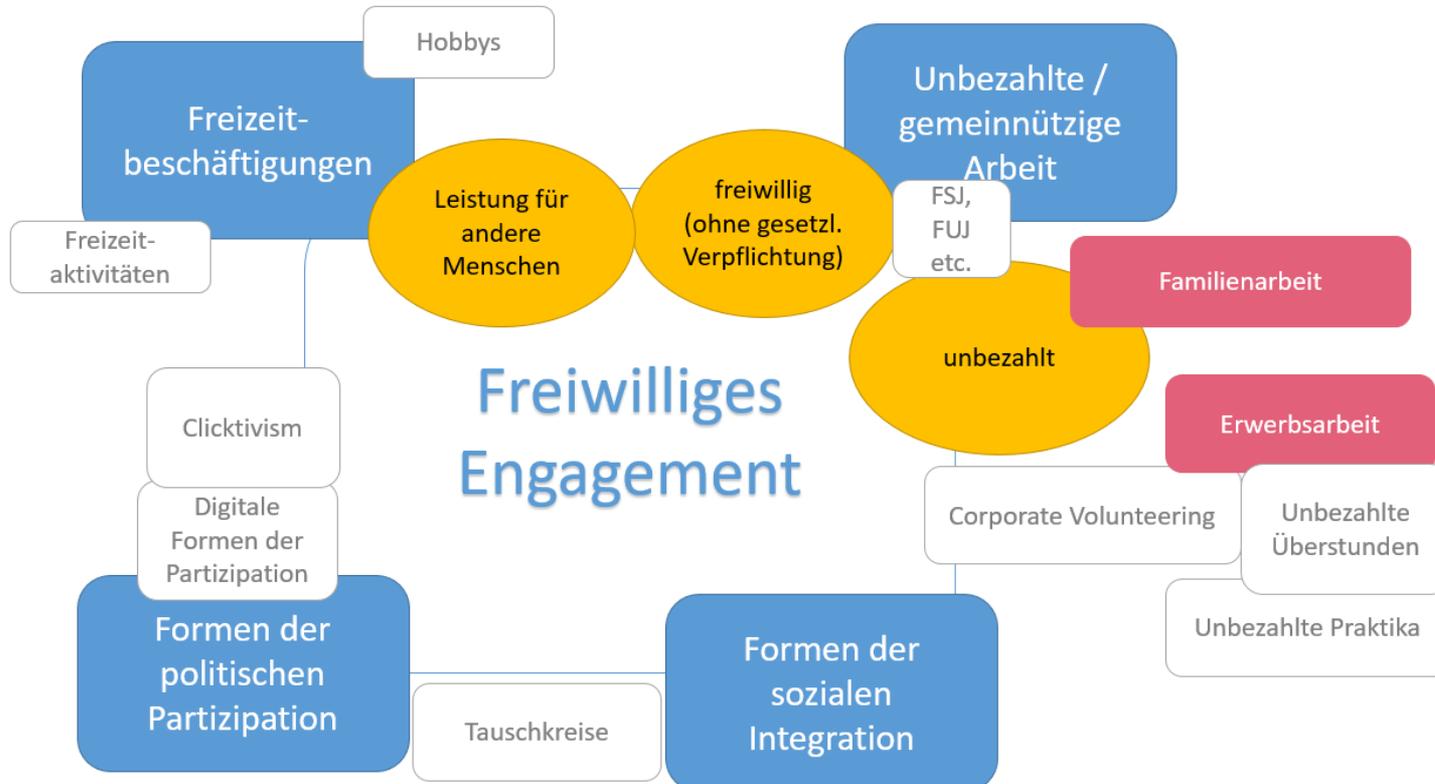
Quelle: More-Hollerweger/Rameder 2013: 391

Organisatorischer Kontext



Quelle: More-Hollerweger/Rameder 2013: 390

Blurring Boundaries – verschwimmende Grenzen



Freiwilliges Engagement als Freizeitbeschäftigung

Blick zurück:

Freizeit als Folge der Industrialisierung und Errungenschaft der Gewerkschaften Ende des 19. Jhd.

Verschiedene Trends der Freizeitgestaltung

- Seit den 60-70er Jahren: starke Konsumorientierung
- 80–90er Jahre: Erlebnisgesellschaft
- Aktuell: Trend Richtung Sinngesellschaft => Voluntourismus => sinnvoll?

Quelle: BMASGK, 3. Freiwilligenbericht: More-Hollerweger, Bogorin, 2019: Freiwilliges Engagement in einer sich ändernden Welt, S. 83-107

Freiwilliges Engagement als Form unbezahlter/gemeinnütziger Arbeit

Verschiedenste Mischformen bezahlter und unbezahlter Arbeit (unbezahlte Praktik, Zivildienst, Corporate Volunteering, Tauschkreise/-ringe etc.) – unterschiedlicher Grad an Gemeinnützigkeit

Freiwilligkeit als wichtiger Pluspunkt von freiwilligem Engagement

- Ohne gesetzliche Verpflichtung
- Kann jederzeit begonnen und beendet werden
- Freie Wahl bei der Auswahl der Themen/Tätigkeitsbereiche, interessensgeleitet
- Unterschiedlichste Motive

Quelle: BMASGK, 3. Freiwilligenbericht: More-Hollerweger, Bogorin, 2019: Freiwilliges Engagement in einer sich ändernden Welt, S. 83-107

Freiwilliges Engagement als Form politischer Partizipation

Grenze zwischen Öffentlichkeit und Privatsphäre

Frage: wie entsteht Öffentlichkeit?

Vereine, „bürgerInnenorganisierte kollektive Akteure“, Medien spielen eine wichtige Rolle

Freiwilligenarbeit als Möglichkeit, eine differenziertere Haltung zu gesellschaftlich relevanten Themen zu erlangen (Blick über den eigenen Tellerrand) => allerdings kein Selbstläufer => auch „Stammtischkultur“

Durch Internet und soziale Medien => neue Grenzen von Öffentlichkeit und Privatheit, neue Formen des Engagements (Verfassen eines Blogs, Weiterschicken von Nachrichten „Clicktivism“), Mikrovolunteering => Ausmaß des Commitments?

Freiwilliges Engagement als Form der sozialen Integration

Traditionelle Bindungen verlieren an Bedeutung

Individualisierung, wachsende Mobilität, Digitalisierung

Wunsch nach lokaler Zugehörigkeit ist nach wie vor gegeben

=> Neue Formen des Engagements:

Plattformen, die Nachbarschaftshilfe fördern, Initiativen, wie Urban Gardening, „Fremde werden Freunde“

Institut für Jugendkulturforschung (Großegger, Beate 2018)

- 3 von 4 Jugendlichen, die sich nicht engagieren, könnten sich vorstellen, sich zu engagieren
- weg von Mitgliedsorganisationen mit klassischer „Funktionärslogik“, hin zu offeneren Organisationsformen und flexibleren Angeboten entsprechend der verfügbaren Zeitressourcen
- Jugendliche in Entscheidungspositionen
- projektbezogene Formate für ad-hoc-Beteiligung zu lebensweltrelevanten Themen
- Engagementformen, die dem Selbstbild von Jugendlichen besser entsprechen - Jugendliche sehen sich selbst nicht so sehr als idealistische HelferInnen, sondern eher als pragmatische ProblemlöserInnen => outputorientiert

Quelle: https://jugendkultur.at/wp-content/uploads/Kurzexpertise_Jugend_und_Freiwilligenarbeit.pdf

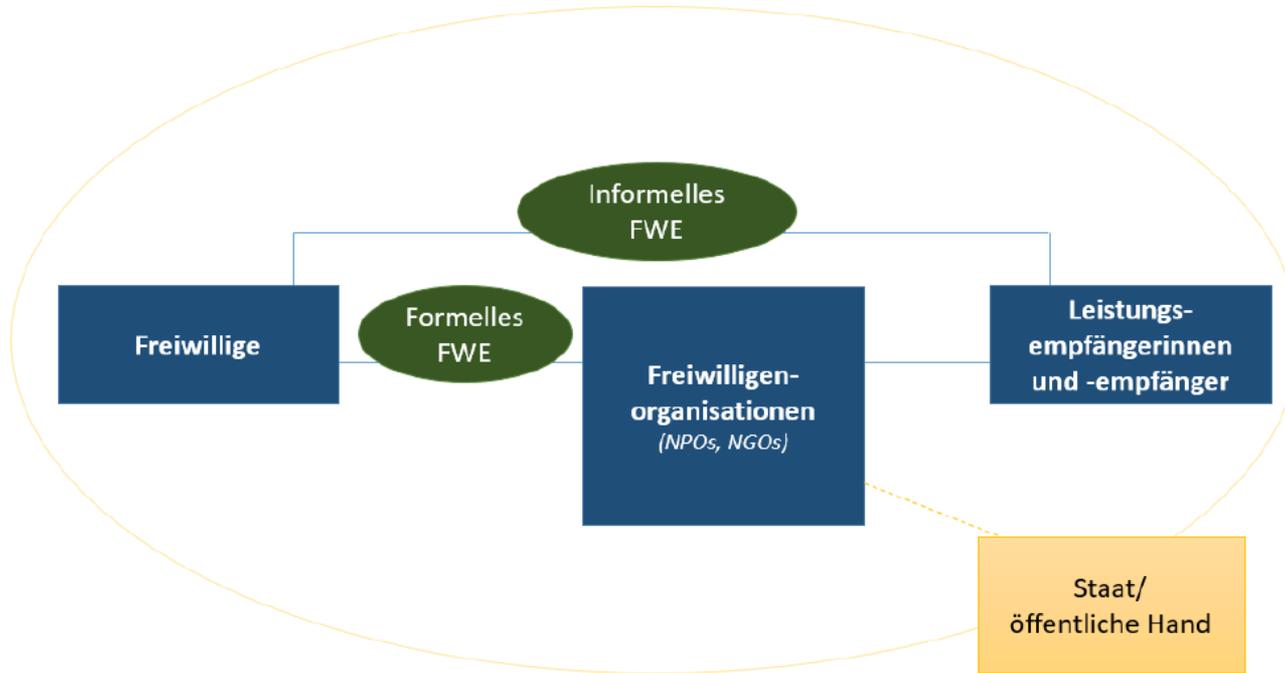
Fragen & Diskussion

- Was sind Erfolgsrezepte in den eigenen Organisationen, um Jugendliche gut einzubinden?
- Wie hat sich das in den letzten Jahren verändert?

Freiwilliges Engagement in einer sich ändernden Welt – organisatorische Rahmenbedingungen & die Rolle von Digitalisierung

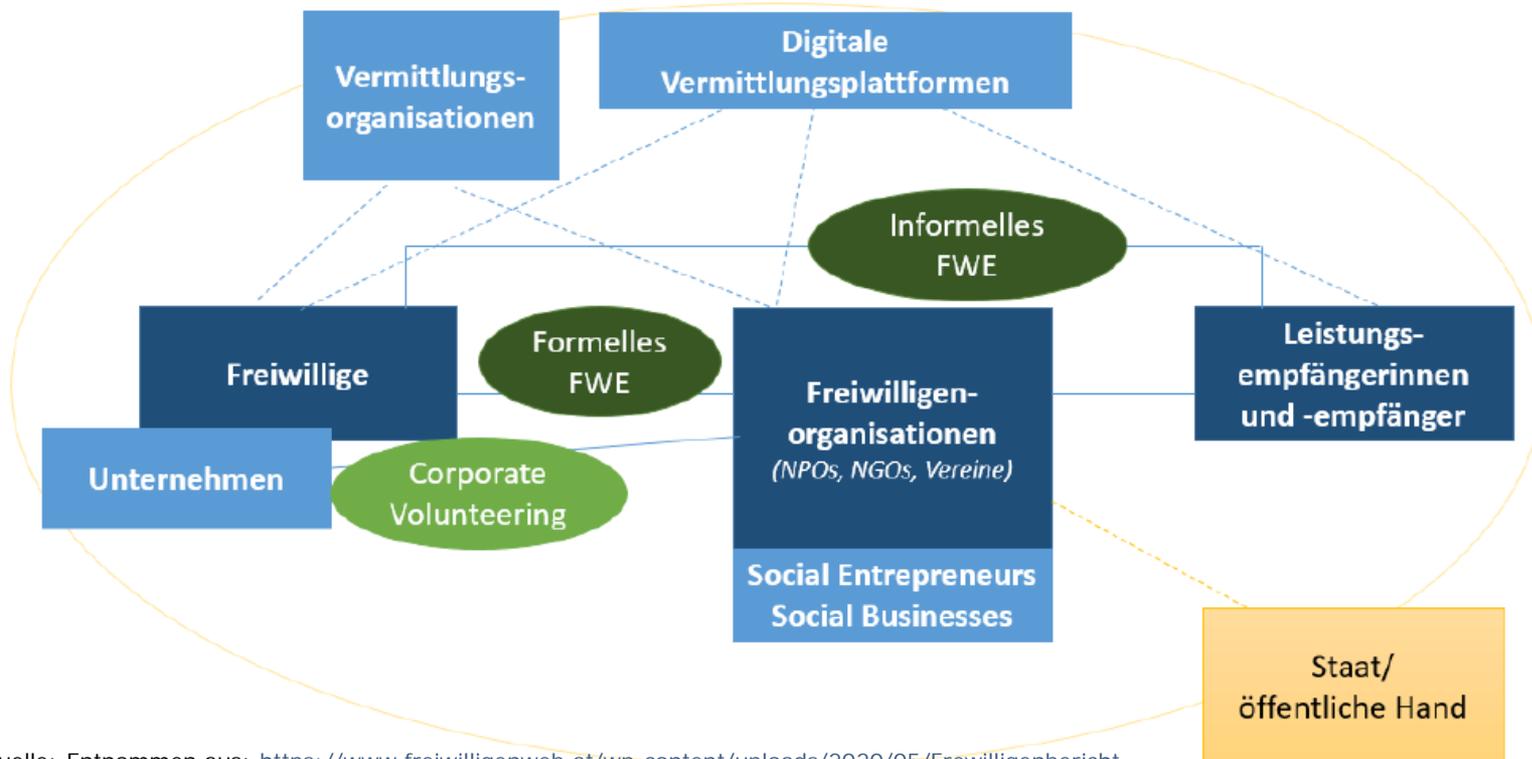


Änderungen - Organisatorischer Kontext - traditionell



Quelle: Entnommen aus: <https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/Freiwilligenbericht-2019.pdf>, S. 91

Änderungen – organisatorischer Kontext – neue Formen



Quelle: Entnommen aus: <https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/Freiwilligenbericht-2019.pdf>, S. 92

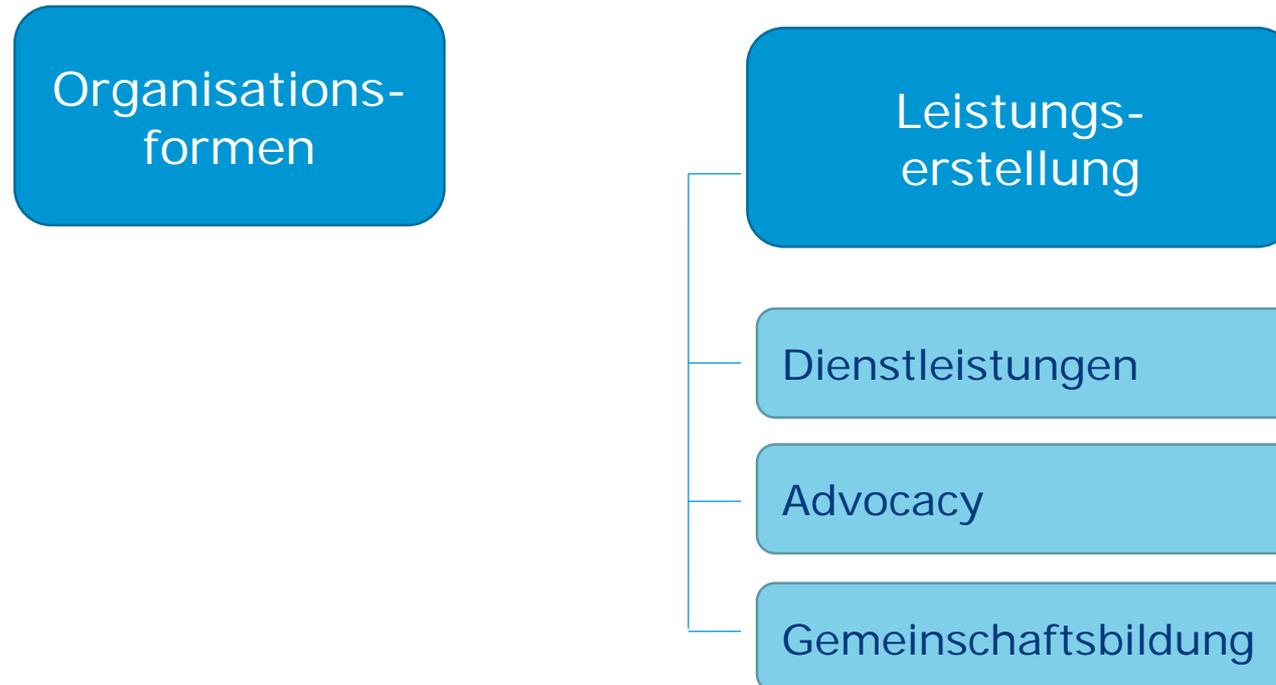
Verschwimmende Grenzen zwischen verschiedenen Motiven und Zielsetzungen



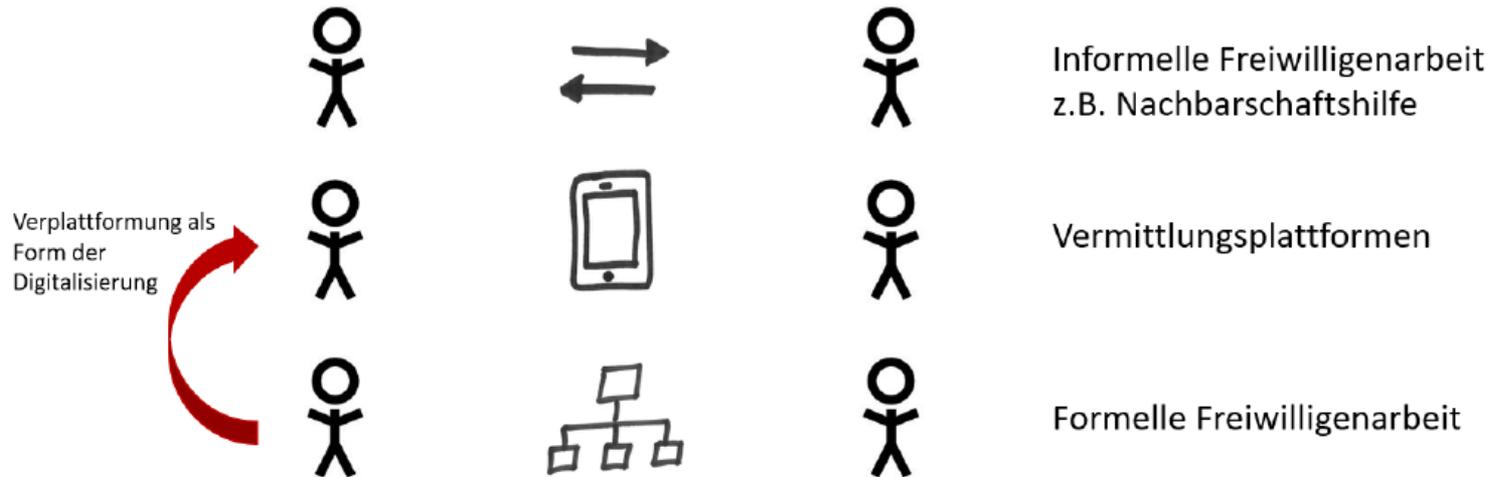
Quelle: Entnommen aus: <https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/Freiwilligenbericht-2019.pdf>, S. 99

- Neue Formen des Engagements entstehen, andere verlieren an Bedeutung
- Art, wie freiwilliges Engagement organisiert wird, ändert sich
- Neue Bedürfnisse, z.B. nach Spielregeln beim Gebrauch von sozialen Medien

Auswirkungen auf

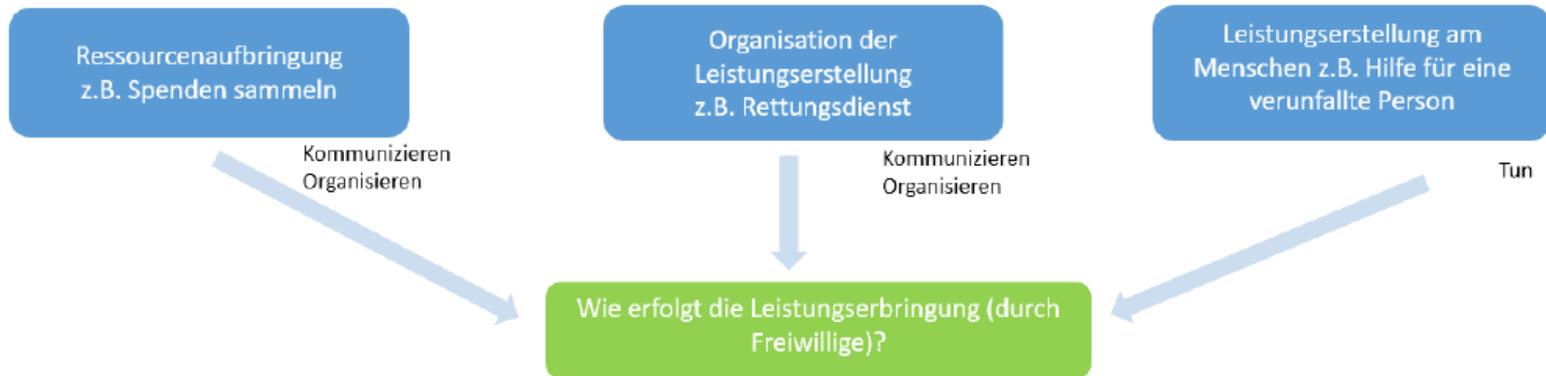


Auswirkungen auf Organisationsformen



Quelle: BMASGK, 3. Freiwilligenbericht: More-Hollerweger, Pervan-AI Soqauer, Schober 2019,
<https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/Freiwilligenbericht-2019.pdf>

Leistungserstellung - Dienstleistungen



- Technisierung/
Digitalisierung
- 1) Mensch zu Mensch
 - 2) Mensch und technisches Assistenzsystem zu Mensch
 - 3) Mensch und technisches Assistenzsystem zu technisches Assistenzsystem und Mensch
 - 4) Mensch zu Roboter/technisches Assistenzsystem
 - 5) Mensch und technisches Assistenzsystem zu Roboter/technisches Assistenzsystem
 - 6) Roboter/technisches Assistenzsystem alleine zu Mensch
 - 7) Roboter/technisches Assistenzsystem zu Roboter/technisches Assistenzsystem

Quelle: BMASGK, 3. Freiwilligenbericht: More-Hollerweger, Pervan-AI Soqauer, Schober 2019,
<https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/Freiwilligenbericht-2019.pdf>

Auswirkungen auf die Leistungserstellung 1/4

Dienstleistungen

Lebensretter app -
Organisation puls

<https://www.lebensretter.at>

Über eine App werden „Lebensretter“ die sich in der Nähe von medizinischen Notfällen befinden, zu diesen geschickt. So kann wertvolle Zeit bis zum Eintreffen der Rettung genutzt werden.

Be my eyes

www.bemyeyes.com/

Be my eyes verbindet Blinde und Sehbehinderte Menschen mit Sehenden durch einen Videocall. So kann schnell und unkompliziert visuelle Assistenz geboten werden.

Unterschiedliche Kombinationen von Mensch und technischer Assistenz

Handy-App
"MapSwipe" von
Ärzte ohne
Grenzen/Médecins
Sans Frontières
(MSF)

NutzerInnen können dazu beitragen durch ein Screening von Satellitenbildern detaillierte Landkarten von entlegenen Siedlungen, Häusern und Straßen zu erstellen, die im Bedarfsfall für Hilfseinsätze genutzt werden können.

Woebot

<https://woebot.io/>

Ein von PsychologInnen der Universität Stanford entwickelter Chatbot (das ist ein Computerprogramm oder eine Künstliche Intelligenz, die Gespräche mittels auditiven oder textuellen Methoden führt) um Menschen mit Depressionen und Angstzuständen zu helfen.

Auswirkungen auf die Leistungserstellung 2/4

Advocacy

#aufstehn

<https://www.aufstehn.at>

#aufstehn ist eine Plattform für Mobilisierung, um gemeinsam die Gesellschaft zu verändern. Auf der Plattform sind 180.000 Engagierte die sich für ein positives Miteinander und soziale, wirtschaftliche und ökologische Themen einsetzen.

Twitter: Fall Rahaf
Mohammed Al-Qunun

Das Saudische Mädchen eröffnete einen Twitter Account, nachdem sie ihrer Familie entkommen und nach Thailand geflohen ist. Nach kurzer Zeit wurde sie weltweit bekannt und bekam Asyl. Sie lebt nun in Sicherheit in Kanada. Ein Saudischer Diplomat scherzte, man hätte dem Mädchen in Thailand das Smartphone und nicht den Reisepass abnehmen sollen.

Auswirkungen auf die Leistungserstellung 3/4

Gemeinschaftsbildung

Fragnebenan

<https://fragnebenan.com/>

Fragnebenan eine Plattform für Nachbarschaftshilfe, um Kontakte mit Nachbarn zu knüpfen und sich gegenseitig zu informieren und zu unterstützen.

Facebook Gruppe
Wiener Wunder Weiber

Lokales, dezentrales Netzwerk von über 9.000 Frauen aus Wien, die sich gegenseitig unterstützen und so manches Wunder ermöglichen. All das geschieht ohne klassische Organisation im Hintergrund auf einer weit verbreiteten, kostenlosen Plattform.

Quelle: BMASGK, 3. Freiwilligenbericht: More-Hollerweger, Pervan-Al Soqauer, Schober 2019,
<https://www.freiwilligenweb.at/wp-content/uploads/2020/05/Frewilligenbericht-2019.pdf>

Viele Möglichkeiten aber auch neue Herausforderungen:

- + Es kann orts- und zeitunabhängig eine große Zahl an Nutzerinnen und Nutzern erreicht werden
 - + Gezieltere, z.T. auch kostengünstigere Kommunikation mit Zielgruppen
 - + Erleichtert die Vernetzung
 - + Neue Beteiligungsformate, neue Möglichkeiten der Einnahmen (Crowdfunding)
 - Schutz von Privatsphäre und Daten
 - Umgang mit Fehlinformationen (fake news)
 - Missachtung von Regeln des respektvollen Miteinanders
 - Algorithmen und Filterfunktionen, die grundsätzliche Vorteile des freien Zugangs einschränken => Filterblasen
- => Guten Balance von „virtuellem“ und „reellem Engagement => Erfahrungen aus der Quarantäne

- Welche Rolle spielt Digitalisierung in der eigenen Organisation



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS



NPO & SE KOMPETENZZENTRUM
NPO & SE COMPETENCE CENTER
Perspektivstraße 4, 1020 Vienna, Austria

Mag. Eva More-Hollerweger

T +43-1-313 36-5885
eva.more@wu.ac.at
www.wu.ac.at